

NACHTRAG ZUR GOLDWESPENFAUNA DES SÜDWESTLICHEN NIEDERÖSTERREICH (BEZIRK SCHEIBBS)

Von Franz RESSL, Purgstall

In Nr. 8–9/1966 dieser Zeitschrift habe ich aus dem Bezirk Scheibbs 29 Spezies (2 Cleptidae und 27 Chrysididae) gemeldet. Da sich seit dieser Zeit nicht nur in systematischer, ökologisch-phänologischer und lokalfaunistischer Hinsicht Veränderungen ergeben haben, sondern auch neue zoogeographische Aspekte aufgetaucht sind, soll – durch diese Resultate notwendig geworden – die kenntniserweiternde Ergänzung zeigen, daß auch bei „gut“ erforschten Tiergruppen noch viele Fragen offen sind.

Das nicht umfangreiche, nur „nebenbei“ mitgenommene Material wurde seit 1967 in freundlicher Weise von Herrn Josef Schmidt (Linz) determiniert, wofür ihm an dieser Stelle aufrichtig gedankt sei.

Systematische Änderungen:

Die Spezies *Chrysis ignita* (L.) wurde von LINSENMAIER (1959) revidiert. Dabei erwies sich die ssp. *angustula* SCHENK, 1856¹ als eigenständige Art. Aber nicht nur systematisch unterscheidet sich *Ch. angustula* von *Ch. ignita*, sondern auch chorologisch sind – zumindest im behandelten Gebiet – Unterschiede erkennbar: Wurde das erstgefundene Ex. in der collinen Stufe der Flyschzone nachgewiesen (RESSL, 1966), stammen die Aufsammlungen der letzten Jahre mit Ausnahme eines ♀ aus mittleren Höhenlagen der Kalkvorpalpen (*Ch. ignita* vorwiegend im Flach- und Hügelland).

Chrysis angustula SCHENK: St. Anton a. d. Jeßnitz, Kreuztanne von Linde gestreift, 1 ♀ (23. VII. 1971, leg. E. Hüttinger)²; Purgstall, Wohnung, an Fenster, 1 ♀ (8. VIII. 1972).

Chrysis angustula gracilis SCHENK¹ (laut briefl. Mitteilung von J. Schmidt „ohne Publikation, nach einer durch Blüthgen untersuchten Type“): Gaming, Polzberg, an Hagholz, 1 ♀ (16. VI. 1968, leg. E. Hüttinger) und Gaming, Langau, an Felswand, 1 ♀ (28. VIII. 1970).

Ökologisch-phänologische Ergebnisse:

Gerade von der im Untersuchungsgebiet häufigsten Spezies *Ch. ignita* wurden diesbezüglich wertvolle Erkenntnisse gewonnen. Am 31. XII.

1. Im *Catalogus Faunae Austriae* (ZIMMERMANN, 1954) nicht enthalten.

2. Soweit es sich nicht um eigene Aufsammlungen handelt, scheint der Name des Sammlers nach dem Funddatum auf.

1970 konnten am Westhang zur Erlafebene (Hochrieß) 3 ♀♀ unter Rotföhrenrinde überwintert angetroffen werden (leg. P. Ressler). Nach Schmidt (mündl. und briefl. Mittlg.) war eine Überwinterung bisher unbekannt (die frühe und späte Freilandaktivität von Mitte III bis Mitte X — 1969 bis zum 22. X. — ließen dies allerdings vermuten). Daraufhin in Gaming (Kienberg) gezielt durchgeführte Rindenuntersuchungen im Spätwinter 1972 (26. II., 3. und 5. III.) erbrachten 1 ♂ und 2 ♀♀ (leg. E. Hüttinger und H. Rausch), die vereinzelt in Insekten-Fraßgängen von dicker Rotföhrenborke den Winter überdauerten.

Zoogeographische Aspekte:

Chrysis marginata MOCSARY 1889, südosteuropäisch und westasiatisch verbreitet, war nach ZIMMERMANN (1954) in Österreich nur aus dem östlichen Niederösterreich bekannt. Wie mir J. Schmidt — nachdem ihm die Art aus Purgstall vorlag — am 25. XI. 1971 briefl. mitteilte, wurde *Ch. marginata* auch im Burgenland (Winden a. S. und Neusiedl a. S.), in der Steiermark (Graz, leg. Bregant) und im westlichen Niederösterreich (Melk, Autobahnaufschluß, leg. Aigner) nachgewiesen. Purgstall stellt demnach den derzeit westlichsten Verbreitungspunkt der Spezies dar; die 5 Individuen (3 ♂♂, 1 ♀) wurden vom 6.—11. VII. 1971 an einer Ruderalstelle von Umbelliferen gestreift, 1 ♂ am Bahnhof (Gleisschotter) gefunden (18. VII. 1972).

Lokalfaunistische Neuheiten:

Hier werden jene Spezies bzw. Subspezies angeführt, die bisher aus dem Bezirk Scheibbs nicht bekannt waren; es sind dies die Arten *Notozus bidens* FORSTER, *Omalus aeneus* (F.), *Chrysis marginata* MOCS. (letztere im vorigen Abschnitt behandelt) und 4 weitere Subspezies (eine von *Hedychridium roseum* ROSSI und drei von *Chrysis ignita* L.)

Notozus bidens FORSTER, 1853: Purgstall, am Feichsenbach, abends von der Wiese gestreift, 1 ♀ (12. VII. 1971; leg. E. Hüttinger).

Omalus aeneus (FABRICIUS) 1787: Schauboden, Wärmeinsel, Fliegenzelt, 1 ♂ (5. VI. 1972, leg. E. Hüttinger); Zehnbach, Steinfeldberg, an *Solidago*, 1 ♂ (4. IX. 1972, leg. H. Rausch).

Hedychridium roseum caputaureum TRAUTMANN, 1919: Zehnbach, Steinfeldberg, an Sandböschung, 1 ♀ (23. VI. 1969).

Chrysis ignita rutiliventris ABEILLE, 1879: Gaming, Polzberg, 1 ♂ (18. VI. 1968, leg. H. Rausch); Zehnbach, Steinfeldberg, an Rotföhrenstamm, 1 ♂ (13. VIII. 1968).

Chrysis ignita impressa SCHENK, 1856¹: Oberndorf a. d. Melk, an Fenster, 1 ♀ (28. V. 1968, leg. H. Rausch); Zehnbach, Steinfeldberg, an Eichenstamm, 1 ♂ (13. VIII. 1968).

Chrysis ignita mediatentata LINSENMAIER, 1951¹: Purgstall, Bahnhof, an Leitungsmast, 1 ♂ (24. VII. 1971).

Weitere Funddaten bereits im Untersuchungsgebiet nachgewiesener Arten:

Cleptes semiauratus (L.): Sölling, Pöllaberg, Waldrand, gestreift, 1 ♀, 1 ♂ (16. VII. 1967 u. 12. VI. 1968); Purgstall, am Feichsenbach, auf Sandbank, 1 ♂ (3. VII. 1969).

Omalus auratus (L.): Purgstall, an Himbeerstrauch, 1 ♀ (12. V. 1968), an Hopfenhecke, 1 ♀ (2. VII. 1969) u. 1 ♂ (11. IX. 1969); Zehnbach, Steinfeldberg, Waldrand, gestreift, 1 ♀ (24. VII. 1970).

Hedychridium ardens COQUEBERT: Zehnbach, Steinfeldberg, an Sandböschung, 1 ♂ (17. VIII. 1968).

Hedychridium roseum (ROSSI): Zehnbach, Steinfeldberg, an Sandböschung, 4 ♀ ♀ (17., 27. VIII. u. 2. IX. 1968, 25. VII. 1969).

Pseudospinolia neglectus (SHUCK.) = *Pseudochrysis n.*: Zehnbach, Steinfeldberg, an Sandböschung, 2 ♀ ♀ (23. VI. 1969).

Chrysis austriaca F.: Purgstall, an Leitungsmast, 1 ♂ (13. VI. 1968).

Chrysis cuprea ROSSI: Schauboden, Wärmeinsel, an Euphorbia-Blüten, 3 ♂ ♂ (20. u. 25. VII. 1971, 22. V. 1972).

Chrysis pustulosa ABEILLE: Gaming, Polzberg, 1 ♂ (16. VI. 1968, leg. H. Rausch); St. Anton a. d. Jeßnitz, Reifgraben, 1 ♀ (7. V. 1970, leg. P. Ressler); Gaming, Kienberg, 1 ♀ (16. VI. 1970, leg. K. Draxler).

Chrysis gracillima FORST.: Scheibbs, Grünhof, an dürrer Zwetschkenbaum, 1 ♀ (5. VIII. 1970, leg. H. Rausch).

Chrysis cyanea (L.): Von dieser häufigen Art wurden – ebenso wie von *Ch. ignita* – nur wenige Individuen gesammelt (1969 bis 20. X.). Ein sehr kleines schwarzes ♂ erbeutete H. Rausch am 20. IX. 1969 am Steinfeldberg (Zehnbach). Die Spezies wurde in letzter Zeit auch für Lunz a. See nachgewiesen (Kasten u. Lechnergraben).

Chrysis succincta L.: Zehnbach, Steinfeldberg, an Sandböschung, 2 ♀ ♀ (13. VIII. u. 2. IX. 1968); ebendort, 1 ♀ (29. VIII. 1970, leg. H. Rausch); Schauboden, Wärmeinsel, Odland, gestreift, 1 ♂ (15. VI. 1971); Purgstall, Odland, an Umbellifere, 1 ♀ (11. VII. 1971).

Zusammenfassung:

In den Jahren 1967–1972 wurden im Zuge lokalfaunistischer Aufsammlungen die Goldwespen nur „nebenbei“ mitgenommen. Von den in dieser Zeit gefundenen 15 Spezies waren die Arten *Notozus bidens*, *Omalus aeneus* und *Chrysis marginata* für den Bezirk Scheibbs neu, letztere erreicht in Purgstall ihren derzeit westlichsten Verbreitungspunkt. Die Artenzahl in diesem Gebiet erhöht sich somit von 29 bzw. 30 (Ressler 1966) auf 33. Bei *Chrysis ignita* konnte erstmals Überwinterung unter Baumrinde festgestellt werden.

LITERATUR

- LINSENMAIER, W., 1959: Revision der Familie Chrysididae (Hymenoptera) mit besonderer Berücksichtigung der europäischen Spezies. Mitteil. d. Schweizerischen Entom. Ges. Bd. XXXII, H. 1
- RESSL, F., 1966: Die Goldwespenfauna des südwestlichen Niederösterreich (Bezirk Scheibbs), Entomolog. Nachrbl. (Wien), Nr. 8–9, 85–90
- ZIMMERMANN, St., 1954: Hymenoptera – Tubulifera: Cleptidae, Chrysididae. Catalogus Faunae Austriae, Teil XVI n

Anschrift des Verfassers: Franz RESSL, A-3251 Purgstall/E., Nr. 461

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Ressler Franz

Artikel/Article: [Nachtrag zur Goldwespenfauna des südwestlichen Niederösterreich \(Bezirk Scheibbs\). 63-65](#)